

u^b

b

**UNIVERSITÄT
BERN**

www.geography.unibe.ch



Geographie studieren in Bern

Bachelorstudium
Masterstudium
Doktoratsstudium

A large glass window of a building, likely the Geographisches Institut in Bern. The window features a large, blue-tinted graphic of a globe. The text 'Geographisches Institut' is printed in white across the middle of the globe. The window reflects the street scene outside, including a person on a bicycle and a building with a sign that says 'UNIVERS BERN'.

Geographisches Institut

Geographisches Institut Bern – ein Blick auf
globale, regionale und lokale Probleme.

Geographie studieren

Sie wollen zur Lösung zentraler Probleme – etwa zu den Entwicklungsproblemen im Alpenraum oder in den Städten, in den Industrieländern oder in Ländern des Südens und Ostens – einen Beitrag leisten und dabei naturräumliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte einbeziehen?

Geographie trägt dazu bei, zu den Problemen der nachhaltigen Ressourcennutzung, der Raum- und Regionalentwicklung auf unterschiedlichen Massstabsebenen Lösungen zu erarbeiten.

Die wissenschaftliche Geographie gliedert sich in Teildisziplinen, mit dem Ziel, die Zusammenhänge zwischen Boden, Wasser, Luft einerseits und den gesellschaftlich-kulturellen sowie wirtschaftlichen Teilsystemen andererseits zu untersuchen. Dazu bedient sie sich naturwissenschaftlicher wie auch sozial-, wirtschafts- und geisteswissenschaftlicher Denkweisen und Methoden.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sollte jemand mitbringen, der in der Geographie Erfolg haben will und glücklich werden möchte?

Wir erwarten überdurchschnittliches Interesse an geographischen Fragestellungen und die Fähigkeit, integrativ und konzeptionell zu denken sowie die Bereitschaft, quantitative und qualitative Methoden anzuwenden.



Der Gletscher als Forschungs- und Ausbildungsort eignet sich ausgezeichnet, die Ursachen des Klimawandels zu untersuchen und darzustellen.

Geographie in Bern – das «Berner Modell»

Die Berner Geographie verfolgt ein integratives Konzept, in dem naturräumliche und anthropogene Prozesse problemorientiert verknüpft werden.

- › Naturwissenschaftliche Ausbildung in Physischer Geographie;
- › Wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftliche Ausbildung in Kulturgeographie;
- › Ausbildung in quantitativen und qualitativen Methoden, Einführung in Geographische Informationssysteme;
- › Integrative Lehrveranstaltungen.

Ein solcher Ansatz ist in einer Zeit zunehmender Spezialisierung von wachsender Bedeutung, wenn Problemanalysen und Lösungsansätze für existenzielle Herausforderungen wie nachhaltige Ressourcennutzung, Klimawandel und Naturgefahren, Globalisierungsprozesse und Nord-Süd-Konflikte, Verstädterung und ungleiche Regionalentwicklung erarbeitet werden sollen.

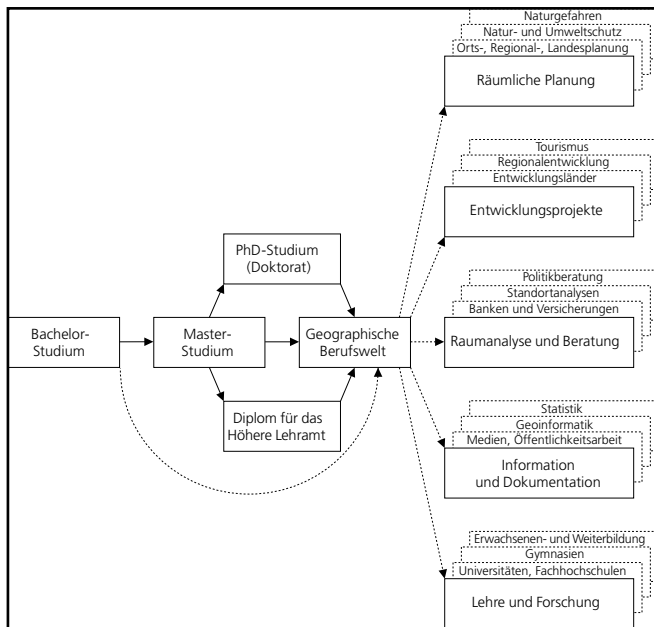
Der Bachelorstudiengang Geographie wird ergänzt mit einem bis drei Minors aus den Naturwissenschaften, den Geistes- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, den Humanwissenschaften und der Allgemeinen Ökologie.



Das Länggassquartier, in dem sich das Geographische Institut und die meisten Fakultäten unserer Universität befinden, ist gleichzeitig Ausbildungsort, Lebensraum vieler Studierenden sowie Forschungs- und Lernprojekt.

Wie sieht der Berufs- und Arbeitsmarkt aus?

Geographinnen und Geographen sind Brückenbauer zwischen Fachgebieten. Sie übernehmen häufig Generalistenaufgaben in einer Art Vermittlerrolle zwischen Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Die vielseitigen Fachbezüge der Geographie und die gelernten Fähigkeiten sind in zahlreichen Berufsfeldern nachgefragt. Geographen und Geographinnen sind in der Verwaltung (Bund, Kanton, Gemeinden), in der Privatwirtschaft, in Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie in der Schule tätig.





... und als Symbol für die Verbindung von
Forschung und praktischer Umsetzung.



...meine Arbeit ist ungemein spannend! Ich darf an vielen zukunftssträchtigen und spannenden Projekten mitarbeiten...drei Beispiele: Besucherlenkung Lombachalp – Naturpark Thunersee-Hohgant – Auenvollzug Kanton Bern.
B. K., IMPULS

Mein Herzblut liegt in der Vielfalt und Wandelbarkeit der Kulturlandschaft. Meine Arbeit sucht die Vermittlung zwischen Fachwissen und Bevölkerung.
R. W., Oekoskop

Sie tragen die Verantwortung...für Wettervorhersage und Warnungen sowie Radar- und Satellitenmeteorologie. Für diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit bringen Sie einen Hochschulabschluss in naturwissenschaftlicher Richtung, vorzugsweise Geographie...
Meteo Schweiz

Zwischen 60 und 80 Prozent aller Entscheidungen im politischen, wirtschaftlichen und privaten Leben haben einen räumlichen Bezug: als Geograph habe ich die Möglichkeit, beim Aufbau eines einfachen und kostengünstigen Zugangs zu verlässlichen Geoinformationen mitzuarbeiten – für die Verwaltung, für die Wirtschaft, für jedermann.
R. Z., Landstopographie

Forschungsgruppen

Am Geographischen Institut Bern existieren drei Abteilungen mit Ihren Forschungsgruppen:

Physische Geographie

- › Paläogeökologie und Landschaftsentwicklung
- › Klimatologie und Meteorologie
- › Hydrologie
- › Angewandte Geomorphologie und Naturrisiken
- › Fernerkundung
- › Phänologie, Topoklimatologie, Landschaftskunde
- › Seesedimente und Paläolimnologie
- › Bodenkunde

Kulturgeographie

- › Siedlungsgeographie und Landschaftsgeschichte
- › Sozialgeographie, politische Geographie und Gender Studies
- › Wirtschaftsgeographie und Regionalforschung

Integrative Geographie

- › Nachhaltige Regionalentwicklung
- › Nachhaltige Ressourcennutzung

Alle Gruppen sind national und international vielfach vernetzt und leisten höchstqualifizierte Forschungsarbeit.

Nationale Forschungsschwerpunkte in der Berner Geographie

Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS) wollen den Forschungsplatz Schweiz nachhaltig stärken, insbesondere in jenen Gebieten, welche für die Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft besonders relevant sind und in denen bereits eine hohe Kompetenz besteht.

NFS Klima: Den Klimawandel verstehen
Im NFS Klima arbeiten seit 2001 rund 175 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist das bessere Verständnis des Klimasystems und damit auch des Klimawandels. Der NFS Klima liefert Antworten an Politik und Gesellschaft, um den Wandel zu bremsen, und er zeigt, wie sich beispielsweise die Wirtschaft den neuen Realitäten anpassen kann.

NFS Nord-Süd: Wie begegnen wir den Folgen und Risiken des globalen Wandels?
Der NFS Nord-Süd (NCCR North-South) mit seinen rund 350 Forschenden ist seit 2001 ein interuniversitäres Forschungsprogramm zu Themen der nachhaltigen Entwicklung in Transitions- und Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie in der Schweiz. Der NFS Nord-Süd fördert einen interdisziplinären und transdisziplinären Forschungsansatz zum Thema Linderung von Syndromen des Globalen Wandels. Er wird im Zentrum für Entwicklung und Umwelt des Geographischen Instituts koordiniert.

Studiengänge

Bachelor-Studiengang: 180 ECTS: BSc in Geography (Regelstudienzeit 6 Semester)

Das Bachelor-Studium vermittelt eine grundlegende wissenschaftliche Bildung im Fachbereich Geographie. Dabei sollen die kritische Reflexion, Folgen und Grenzen wissenschaftlichen Tuns und das fächerübergreifende Arbeiten gefördert werden.

1. und 2. Semester: Einführungen in Landschaftsökologie, Kulturgeographie, Regionalgeographie, Erdwissenschaften, Mathematik, Statistik, Anwendungssoftware

3. bis 6. Semester: Aufbaustudium

Schwerpunkte

- › Paläoökoökologie
- › Klimatologie/Meteorologie
- › Bodenkunde
- › Geomorphologie/ Hydrologie
- › Wirtschaftsgeographie
- › Sozialgeographie/Politische Geographie
- › Siedlungsgeographie/Raumplanung
- › Entwicklung und Umwelt
- › Regionalgeographie
- › Geoprocessing
- › Qualitative Methoden

1 bis 3 Minors (Nebenfächer) im Umfang von insgesamt 60 ECTS

Die folgenden Minors können je nach Angebot der Fächer als 15 ECTS-, 30 ECTS- oder 60 ECTS-Minor kombiniert werden:

Phil.-nat. Fakultät: Astronomie, Biochemie, Biologie, Chemie, Erdwissenschaften, Informatik, Mathematik, Philosophie, Physik, Physik/Astronomie.

Phil.-hist. Fakultät: Sozialanthropologie, Geschichte, Ur- und Frühgeschichte.

WISO-Fakultät: Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaften, Soziologie, Volkswirtschaftslehre.

Phil.-hum. Fakultät: Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaften.

Interfakultär: Allgemeine Ökologie.

Master-Studiengang: 120 ECTS: MSc in Geography (Regelstudienzeit 4 Semester)

Lehrveranstaltungen (60 ECTS)

Masterarbeit (60 ECTS)

Im Master-Studium stehen sechs Spezialgebiete (Module) der Geographie zur Auswahl von denen drei frei kombinierbar gewählt werden müssen:

- 1 Klimatologie und Meteorologie
- 2 Paläoökoökologie
- 3 Naturgefahren und Wasser
- 4 Wirtschaft und Raumentwicklung
- 5 Gesellschaft und räumliche Strukturen
- 6 Sustainable Development

Obligatorisch ist eine Einführung in Alpen und Gebirgsräume der Erde.

Das Master-Studium ist ein Monofach-Studium, d. h. es gibt keine Minors.

PhD-Studiengang: PhD in Geography (3 bis 4 Jahre)

Das Doktoratsstudium führt die Studierenden zu einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und befähigt sie, wissenschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Das Studium umfasst die Teilnahme an den Doktorandenkolloquien sowie die Erarbeitung der Doktorarbeit.

Kontakt und weitere Informationen:

Geographisches Institut

Hallerstrasse 12

CH-3012 Bern

Tel. +41 (0)31 631 52 70

Studienleiter:

Prof. Urs Wiesmann

Studienberatung:

Brigitt Reverdin-Steinlin

reverdin@giub.unibe.ch

Ausgabe April 2008

Gestaltung:

Büro Z GmbH, Bern